



JAHRESBERICHT 2025/2026

«gemeinsam
wachse – jede zählt»

«Gmeinsam wachse – jede zellt»



Jede und jeder zählt. Diese Überzeugung begleitet uns durch den Schulalltag am Heilpädagogischen Zentrum Auszerschwyz. Sie zeigt sich in den vielen kleinen und grossen Entwicklungsschritten unserer Schülerinnen und Schüler: wenn ein Kind sich etwas zutraut, eine Schülerin selbstständig eine neue Aufgabe meistert, ein Schüler über sich hinauswächst oder ein gemeinsames Lachen den Tag bereichert. Genau diese Augenblicke machen sichtbar, was unsere tägliche Arbeit ausmacht und warum sie so wertvoll ist.

Unser Jahresmotto «gemeinsam wachse – jede zellt» bringt diese Haltung auf den Punkt. Jede Schülerin und jeder Schüler bringt eine eigene Geschichte, individuelle Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten mit. Jeder Fortschritt verdient Anerkennung. Jeder Mensch trägt mit seinen Fähigkeiten dazu bei, dass unsere Gemeinschaft wachsen kann.

Wie eindrücklich sich diese Entwicklung entfalten kann, zeigte sich an unserem Abschlussritual. Acht Jugendliche präsentierten mit grossem Stolz ihre Abschlussarbeiten vor der versammelten HZA-Gemeinschaft. Mit leuchtenden Augen erzählten sie von ihrer Schulzeit und blickten voller Vorfreude auf den Beginn ihrer Lehr- beziehungsweise Arbeitsstellen. Solche Momente berühren und zeigen, wie viel Entwicklung, Mut und Selbstvertrauen in den vergangenen Jahren gewachsen sind. Zunehmend wagen unsere

18-jährigen Absolventinnen und Absolventen mit dem Eintritt in die Berufswelt auch den Auszug aus dem Elternhaus. Dieser Schritt verlangt Mut – von den jungen Erwachsenen ebenso wie von ihren Eltern und Erziehungsberechtigten. Gleichzeitig eröffnet er neue Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen und den eigenen Weg selbstständig weiterzugehen.

Ich lade Sie herzlich ein, auf den folgenden Seiten in den vielseitigen Alltag des Heilpädagogischen Zentrums Auszerschwyz einzutauchen. Die vielfältigen Geschichten und Begegnungen zeigen, woran unsere Schülerinnen und Schüler wachsen, was sie stärkt und was sie auf ihrem Weg in die Berufswelt mitnehmen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden des HZA für ihr grosses Engagement, ihre Fachkompetenz und ihr Herzblut. Ebenso danke ich den Eltern und Erziehungsberechtigten für ihr Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam schaffen wir ein Umfeld, in dem Kinder und Jugendliche wachsen, Selbstvertrauen entwickeln und ihren eigenen Weg finden können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und beim Entdecken der vielen kleinen und grossen Momente, die unseren Schulalltag prägen. Sie zeigen eindrücklich, was möglich wird, wenn Menschen aneinander glauben und gemeinsam wachsen – denn jede und jeder zählt.

Nicole Giesecke



Rückblick austretender Schülerinnen und Schüler

Zwei Jugendliche schildern Highlights ihrer Schulzeit: Am besten hat mir an unserer Schule der Kochunterricht gefallen. Dort durfte ich ein Gericht aus meinem Heimatland nachkochen. Das Rezept und die Gewürze brachte ich von zu Hause mit. Es war ein Linsengericht, das ich von meiner Mama gelernt habe. Die Lehrpersonen mochten es sehr, meinen Klassenkameraden war es jedoch zu scharf.

Gerne erinnere ich mich an die vielen Ausflüge, die Wanderungen, Besuche in der Käse-, Milch- und Schokoladenfabrik und die Skilager. Eltern von neuen Kindern würde ich sagen, dass es am HZA gut ist und Spass macht und dass man manchmal auch etwas machen muss, dass man nicht so gerne macht, aber dass das nicht so schlimm ist. Vermissen werde ich besonders die Ausflüge, die Lehrpersonen, mit denen ich mich gut verstanden habe und meine Kolleginnen und Kollegen.

Schule im Freien

An sonnigen Tagen verlegte die Eingangsstufede Unterricht oft nach draussen. Auf dem roten Platz waren die Kinder mit Velos, Go-Karts und Trottinets unterwegs. Während die Geübten Runde um Runde fuhren, übten die Unsichereren ihr Gleichgewicht auf weichem Untergrund und gewannen an Sicherheit. An heissen Tagen sorgte das kleine Planschbecken im Garten für Abkühlung. Zögerlich oder mutig – schon bald waren alle mitten im Spiel, oft gemeinsam mit Nachbarkindern. Regelmässig spazierten wir an den See oder den Bach, warfen Steine ins Wasser und beobachteten Enten. Nasse Schuhe gehörten manchmal auch dazu.

Auch unsere Hochbeete wurden fleissig gepflegt. Gemeinsam jäteten, säten, gossen und ernteten wir. Regenwürmer und Schnecken weckten die Neugier der Kinder und wurden bald mutig auf die Hand genommen.



Zoo Freyebach

Am diesjährigen Bezirksumzug nahm das HZA mit grosser Begeisterung teil. Unter dem Motto «Zoo Freyebach» präsentierten wir uns als eindrucksvolle Tiger. Wochen zuvor übten wir mit viel Engagement ein besonderes Tigerlied ein und bastelten ausdauernd an unseren Kostümen. Für die «müden Tiger» entstand ein origineller Käfig, in den sie sich während des Umzugs zurückziehen konnten. Bei herrlichem Wetter bewegten wir uns gut gelaunt mitten unter den zahlreichen anderen «Tieren» der Schule Freienbach durch die Strassen. Die fröhliche Stimmung war überall spürbar und viele Zuschauerinnen und Zuschauer am Strassenrand bewunderten unsere kreativen Kostüme. Besonders die liebevoll geschminkten Gesichter der Kinder sorgten für grosse Aufmerksamkeit und rundeten unseren gelungenen Auftritt ab.



Zu Besuch

Im Mai durfte eine Unterstufenklasse einen Schüler zuhause besuchen. Seine Erzählungen von der grossen Garteneisenbahn, die sein Vater selbst gebaut hatte, machten die Kinder neugierig. Der Schüler führte die Klasse durch den schönen Familiengarten, wo die Schülerinnen und Schüler die grosse, sich durch den Garten schlängelnde Eisenbahn mit ihren Geräuschen und Ansagen bestaunten.

Stolz zeigte er der Klasse auch die Hasen und «seine» Hühner, für die er Verantwortung übernimmt. Behutsam nahm er sein Lieblingshuhn «Wilma» auf den Arm, das jedes Kind streicheln durfte. Der abwechslungsreiche Vormittag verging wie im Flug. Anschliessend führte der Schüler die Klasse stolz zurück zum Bahnhof, von wo der Bus alle wieder nach Freienbach brachte.



Bei der Feuerwehr

Ein besonderes Highlight der Mittelstufenklassen war der Event bei der Feuerwehr Galgenen. Bereits im Schulzimmer erhielten die Schülerinnen und Schüler spannende Einblicke in die vielseitigen Aufgaben der Feuerwehr. Vor Ort wurden spielerisch verschiedene Einsatzsituationen nachgestellt, vom Weiterreichen schwerer Sandsäcke bis zum richtigen Verhalten im Brandfall.

Anschliessend durften die Kinder den Feuerwehrralltag hautnah erleben. Sie probierten Helme und Schutzjacken an und staunten über das Gewicht der Ausrüstung. Mit grosser Begeisterung bedienten sie den Feuerwehrschauch und gaben das Kommando «Wasser marsch!». Den krönenden Abschluss bildete die Fahrt mit dem Feuerwehrfahrzeug. Ein Erlebnis, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

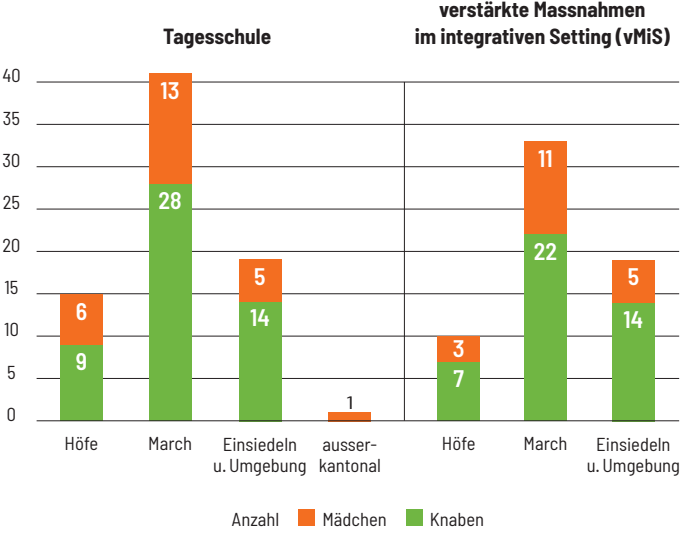


Gemeinsam, getragen und aufmerksam begleitet

In den verstärkten Massnahmen im integrativen Setting entsteht ein Umfeld, das Entwicklung vor allem durch die enge Zusammenarbeit im Klassenteam ermöglicht. So nehmen wir uns neben den wöchentlichen Besprechungen bereits während der Ferien Zeit für die gemeinsame Unterrichtsplanung des folgenden Quintals. Unseren Unterricht denken wir stets als gemeinsamen Unterricht, bei welchem alle Beteiligten des Klassenteams Verantwortung für die Planung, Umsetzung und Reflexion des Unterrichts übernehmen.

Die enge Zusammenarbeit und gegenseitige Wertschätzung schaffen verlässliche Bedingungen für alle Schülerinnen und Schüler. Eine integrative Haltung, gezielte Unterstützung und verlässliche Beziehungen ermöglichen Raum für die Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler.

Einzugsgebiete 2025/2026



Lagerwoche Wildhaus

Die Lagerwoche in Wildhaus bot den Schülerinnen und Schülern der beiden Oberstufenklassen eine wertvolle Auszeit vom Schulalltag. Im Mittelpunkt standen das gemeinsame Erleben, die Übernahme von Verantwortung und die Stärkung der Klassengemeinschaft. Im Reka-Dorf übernahmen die Jugendlichen Aufgaben wie Kochen, Tischdecken und Aufräumen und unterstützten sich gegenseitig.

Ein besonderer Höhepunkt war die Wanderung auf dem Klangweg am Chäserrugg. Nach der Bergbahnfahrt führte der Weg entlang verschiedener Klangstationen, an denen Töne, Schwingungen und Naturgeräusche erlebt werden konnten. Für einen unvergesslichen Moment sorgten Kühe, die sich während des Mittagessens der Feuerstelle näherten. Dank des beherzten Einsatzes eines Schülers konnten sie ruhig weggeführt werden. Müde, aber glücklich kehrten alle mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurück.



Am HZA – Tagesschule und verstärkte Massnahmen im Integrativen Setting (vMiS) – sorgen insgesamt 134 Mitarbeitende für das Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler. Es sind dies 60 Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, 12 Fachlehrpersonen und Therapeuten und Therapeutinnen, 1 Schulsozialarbeiterin sowie 46 Klassenassistenzen, 4 Mittagsetreuerinnen, 5 Mitarbeitende vom Hausdienst und 6 Frauen in der HZA-Führung.

Rektorat / Schulleitung / Sekretariat

Giesecke Nicole	Rektorin
Bloch Monika	Schulleiterin Stufe B / stv. Rektorin
Richa Joëlle	Schulleiterin Stufe A
Ruoss Lora	stv. Schulleiterin Stufe A
Mölders Petra	Schulleiterin vMiS
Brühlmeier Irina	Schulleiterin vMiS
Schnüriger Sonja	Sekretariat und Rechnungsprüfung
Koch Sandra	Sekretariat und Administration



Bildungsdepartement
Amt für Volksschulen und Sport



HZA Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz
Kantonsstrasse 136
8807 Freienbach

Telefon 055 415 80 60
www.hza.sz.ch
sekretariat@hza.sz.ch

Impressum

Redaktion: Fachgruppe Jahresbericht HZA
Gestaltung: Kälin Premedia, Einsiedeln
Fotos: Lehrpersonen des HZA